

Medien I

Genießt ein Bundespräsident Quellenschutz? Nun, diese Frage ist im aktuellen Fall falsch gestellt. Denn anscheinend, nach aller bisherigen öffentlichen Darstellung, wurde Christian Wulff von Kai Diekmann zugesagt, die „Entschuldigung“ anzunehmen und die „Mailboxnachricht“ (vom 12.12.) nicht zu verwenden. („Am 15. Dezember entschuldigte sich Wulff in einem Telefonat mit Diekmann für den Ton und Inhalt der Mailbox-Nachricht. Daraufhin habe die Zeitung davon abgesehen, über den Vorfall zu berichten, hieß es später in einer Erklärung der „Bild“-Zeitung dazu.“, *n-tv*)

Friedrich Küppersbusch sagte dazu im Deutschlandradio-Interview. „Ja, und das ist so die Vertrauenswürdigkeit eines „BILD“-Chefredakteurs: Prompt steht es in allen Zeitungen. ... Diekmann hat hier sein Wort gebrochen, er hat den Quellenschutz nicht beachtet. Die „BILD“-Zeitung gehört ja durch aus zu denen, die immer mal sagen: Woher wir das wissen, wissen wir nicht. Und ich bin, und alle Journalistinnen und Journalisten sind sehr für Quellenschutz. Nur die Quelle Wulff, die hier offenbar schlecht beraten und in Furor auf die Mailbox gemetert hat, ist hier nicht geschützt worden, denn irgendjemand muss ja Herrn Diekmann seine Mailbox jetzt ans Ohr gehalten haben, dass alle daraus zitieren, zumal unvollständig zitiert wird.“

<http://bit.ly/zpAntq>

Kurzinformation

► Boykottieren ARD und ZDF den Ausbau von EURONEWS? Euronews-Chef Philippe Cayla schilderte im Interview mit EurActiv, wie er sich seit acht Jahren bemüht, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk Deutschlands für Euronews zu begeistern.

<http://bit.ly/rTUyY>

► RBB-Programmdirektorin Claudia Nothelle bekam in der Märkischen Allgemeinen viel Platz, um ihre Vorstellung von einem Jugendprogramm darzustellen. Viele Allgemeinplätze sind zu lesen. „Fritz wird beim RBB immer das Programm sein, bei dem Freiräume am entschiedensten erprobt, Schmerzgrenzen am ehesten überschritten werden.“

<http://bit.ly/sDHUJ>

► Der Klick-Tipp: <http://www.unlike-u.com/> Der Film widmet 90 Minuten der Berliner Train-writer-Szene. Die BVG hat auf Unterlassung geklagt und bezieht sich auf die im Film gezeigten Orte. Man will den Film vor allem deshalb



Foto: Falk Weiss

verbieten, weil die Macher keine Drehgenehmigung beantragt hatten. Nun muss geklärt werden, wem die Bahnanlagen gehören und ob man den Dokumentarfilm Machern ein vor allem kommerzielles Interesse unterstellen kann.

► Internet-Fernsehen in Großbritannien stagniert. 2011 nutzten 15% der User Bewegtbildangebote auf PC, Laptop und Tablet-PC. Das sind nur wenig mehr als 2010. Auch die TV-Nutzung über Mobilfunkgeräte stieg nur in geringem Maße an.

<http://bit.ly/AC8HRn>

► Finnland wechselt von der Haushaltsabgabe zum Steuermodell. Die Abgabe bewegt sich bei einem zu versteuerndem Einkommen zwischen 7813 und 22000 Euro zwischen 50 und 140 Euro. Die Durchschnittsbelastung wird um 80 Euro pro Haushalt verringert, Alleinlebende werden nur noch die Hälfte zahlen müssen.

<http://bit.ly/A7CvL0>

► Der DFFF bewilligte 2011 rund 59,5 Millionen Euro für 111 Filmprojekte – darunter 44 internationale Koproduktionen. Es wurden 78 Spiel-, 28 Dokumentar- und 5 Animationsfilme gefördert. Die eingesetzten Fördermittel sollen 2011 für volkswirtschaftliche Effekte in einer Größenordnung von über 338 Millionen Euro in der deutschen Filmproduktionsbranche gesorgt haben.

Zitat der Woche

Dass die Medien sich hinstellen und den dummen Ausraster eines Politikers an den Pranger stellen, ist nicht falsch. Aber es zeigt eben auch die Bigotterie, mit der man unterwegs ist. So lange es hilfreich erscheint, so lange drückt man beide Augen zu, hilft sich, sorgt dafür, dass die negativen Schlagzeilen klein bleiben. Wären die etablierten, mit der Politik eng verzahnten, Mediensysteme ehrlich, müssten sie solche Ge-

schichten früher, schneller und offener publizieren. ...

Das Geschrei von wegen „Einmischung in die Pressefreiheit“ ist gerade groß, aber dabei sind es viele Medien und Verlagshäuser selber, die die Pressefreiheit grad so nutzen, wie es ihnen passt. Pressefreiheit bedeutet auch, dass man seine Informationen möglichst schnell an die Leser weiter gibt, und nicht erst dann, wenn es der eigenen Meinung opportun erscheint. Dass „Gatekeeping“ hat nichts mit Pressefreiheit zu tun, es ist sein Feind.

Don Dahlmann, 3.1.2012

<http://www.dondahlmann.de/?p=1315>

Out of Space

In Frankreich nutzen schon Siebenjährige das Online-Netzwerk Twitter – und zwar im Schulunterricht. „Wenn sie keinen Bildschirm vor sich haben, hören sie nicht zu“, meint eine Lehrerin.

<http://bit.ly/uGeHTQ>

Medien II

Fragen nach den Fragen an Christian Wulff: Warum mussten ARD und ZDF mit zwei Moderatoren antreten? Gibt es keinen, auf den man sich einigen kann? Warum stellten beide nur die Fragen, die seit Tagen diskutiert wurden? Es war doch klar, dass sich Wulff für die Gespräche die menschenlinden Antworten antrainieren lässt.

Warum schätzen beide Fragesteller auf ihren Sendern das Gespräch dann später ein und werten es aus? Es gibt doch bei den Sendern auch qualifizierte Dritte.

Warum begrenzt man sich auf 20 Minuten. So bleibt vieles ungefragt. Manches wird nicht hinterfragt. Warum wurden die schon gegebenen Antworten auf die sechs BILD-Fragen am 12.12. kurz vor Redaktionsschluss zurückgezogen? Warum erfolgte kurz darauf der Anruf? Welchen Sinneswandel gab es da?

Warum wählt man ein Format, das einen auf Fragen begrenzt? Warum macht man keinen (un)moderierten Disput?

Warum befragt man Wulff nicht, ob und wie er es sich erklärt, dass sich die BILD jetzt gegen ihn stellt? Warum stellt man ihm nicht die Frage, ob BILD-Chef Kai Diekmann nicht den Quellenschutz verletzt hat, nachdem er in einem weiteren Telefonat die Sache mit dem Mailboxanspruch für erledigt erklärt hatte? Warum befragt man nicht einen Rechtsanwalt, wie er den konkreten Vorgang sieht?

Weiterlesen: <http://bit.ly/zYdh6Z>